

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).
Bezugspreis monatlich 1,40 Mk., vierteljährlich 4 Mk. 20 Btg. frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Postgebühren).
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Raum ein Pfennig. Raum 20 Btg. für außerhalb Wohnende 30 Btg. Anzeigen im amtlichen Teile 50 Btg., im Restameteile 100 Btg. (inkl. Feuerungsbeitrag u. Umfassener.)
Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitags vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigenaufträge werden tags vorher erbeten.

Versprech-Anschluß Nr. 24.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Bez. Sach.

Nr. 24.

Mittwoch, den 23. März 1921.

25. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Polizeiverordnung über regelmäßige Einrichtung von Verzeichnissen der Hausarbeiter.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. 265) der §§ 137, 139 und 145 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. 195) und des § 14 des Hausarbeitsgesetzes vom 20. Dezember 1911 (R. G. S. 976) verordne ich nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Hausarbeiter für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg vor Einholung der Zustimmung des Bezirksausschusses, da der Erlaß dieser Polizeiverordnung einen Aufschub nicht zuläßt, folgendes:

§ 1. Die Verzeichnisse, welche gemäß § 4 des Hausarbeitsgesetzes von den Gewerbetreibenden, Leitern von Zweigstellen der Betriebe, Zwischenmeistern und sogenannten Ausgebern, Faktoren oder Fergern über die für sie tätigen Zwischenmeister und Hausarbeiter angelegt werden müssen, sind bis auf weiteres nach den nachstehenden Mustern anzufertigen und fortlaufend weiter zu führen.

Die Eintragungen in das Verzeichnis sind mit Tinte zu bewirken.

§ 2. Die in § 1 bezeichneten Personen sind verpflichtet, alljährlich in der Zeit vom 1. bis 15. September der für ihre Betriebsstätte zuständigen Polizeibehörde eine Abschrift des Verzeichnisses (§ 1) einzureichen. Das Verzeichnis muß dem Stand vom 1. September angeben und von dem zu seiner Führung Verantwortlichen oder von dessen Beauftragten handherrschaftlich unterzeichnet sein.

Für die Voll- und Halbwohlfahrt sind die Verzeichnisse in Abweichung von vorstehender Bestimmung alljährlich in der Zeit vom 1. Februar bis 1. März nach dem Stande vom 15. Februar einzureichen.

Erfolmalig hat die Einreichung der Verzeichnisse von allen in § 1 bezeichneten Personen bis zum 25. März d. Js. nach dem Stande vom 15. Februar d. Js. zu erfolgen.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden gemäß § 30, Abs. 2 des Hausarbeitsgesetzes mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit Haft

bis zu 8 Tagen gehandelt.

§ 4. Die Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Mit dem gleichen Tage treten orts- und kreispolizeiliche Verordnungen, welche den gleichen Gegenstand regeln außer Kraft.

Merseburg, 3. März 1921.

Der Regierungspräsident

T. B. Bolke.

a) Verzeichnis.

Der Zwischenmeister (Ausgeber, Faktoren) des Gewerbetreibenden _____ (Name, Firma)
_____ Art des Gewerbebetriebes
_____ Wohnort
_____ Straße und Hausnummer

Nr.	Vor- und Juname des Zwischenmeisters	Wohnort und Straße	Beschäftigungsart

b) Verzeichnis der Hausarbeiter.

Des Gewerbetreibenden _____ Name (Firma),
Zweigstellenleiters _____ Art des Gewerbebetriebes,
Zwischenmeisters _____ Wohnort, Straße und
od. Ausgebers, (Faktors Ferge) _____ Nummer.

Nr.	Vor- und Juname des Hausarbeiters	Wohnort und Straße	Beschäftigungsart

Die Ortspolizeibehörden ersuche ich, die gewissenhafte Befolgung der Polizeiverordnung zu überwachen und die bei ihnen eingehenden Listen unverzüglich nach schleunigster

Erledigung etwaiger Rückfragen an das Gewerbe-Aufsichtsamt weiter zu leiten. Das gilt ganz besonders für die Bearbeitung der bis zum 25. März d. Js. einzureichenden Listen.

Torgau, den 15. März 1921.

Der Landrat.

Dr. Gercke.

Veröffentlicht! Annaburg, den 22. März 1921.
Der Amts-Vorsteher. Schäfer.

Aufhebung der Verordnung über die gewerbmäßige Herstellung von Dauerwurst.

Die Verordnung vom 31. Januar 1916 (R. G. Bl. S. 75) über die Herstellung von Fleischkonserven und Wurstwaren, insbesondere Dauerwurst wird hiermit aufgehoben.

Torgau, den 14. März 1921.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Gercke.

Veröffentlicht! Annaburg, den 22. März 1921.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Außerkurssetzung.

Die Einkommensteuermarken zu 25 Mark sind außer Kurs gesetzt. Nach dem 28. Februar 1921 entwertete Marken zu 25 Mk. werden von den Hebestellen und von der Finanzkasse nicht mehr in Zahlung genommen. Die nicht verwendeten Marken werden in der Zeit vom 1. bis 31. März gegen Steuermarken anderer Werte — nicht in bar — zum Steuerwert bei den Postanstalten umgetauscht.

Torgau, den 14. März 1921.

Das Finanzamt.

Veröffentlicht! Annaburg, den 22. März 1921.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Des Andern Ehre.

Roman von S. Courts-Mahler.

84] (Nachdruck verboten.)

Sollte er Felix seine Zweifel mitteilen und ihn verlassen, Selma dennoch die Frage vorzulegen, die sie an jenem Abend nicht hätte hören wollen? Nein — das war vergeblich. Er kannte den Mangel an Selbstbewußtsein im Wesen seines Bruders. Er würde sich nicht zu einer erneuten Werbung entschließen. Und wor es nicht gewagt, in Felix' Herzen eine Hoffnung zu erwecken, die sich schließlich nicht erfüllen konnte? Möglich war es immerhin, daß er selbst sich getäuscht habe, als er zu bemerken glaubte, daß Selma seinen Bruder liebe. Nein, wenn etwas geschehen konnte, so mußte er selbst handeln. Auf jeden Fall wollte er versuchen, Selma zu sprechen. Er hatte ihr ohnedies noch kein Wort des Dankes sagen können für alles, was sie für ihn getan hatte. Eine unbegrenzte Hochachtung erfüllte ihn gegen diese „sanftere kleine Mädchen“. Nein — die konnte man sich nicht so ohne weiteres als Schwägerin entgegen lassen. Und was für eine mutterhafte Schwägerin wäre das für Mädchen! Die würde sich nicht weigern, ins dritte Stockwerk zu steigen, würde nicht ein Landhaus vor der Stadt wie Roberts' Villa, vor der Mädchen eine unbegreifliche Scheu haben. Und überhaupt — wenn diese beiden Menschen nicht zusammenkamen, das war doch jammervoll, so ein paar Prachtschöpfe. Also unbedingt mußte er versuchen, Selma zu sprechen, und zwar so bald als möglich. Es war nicht ausgeschlossen, daß sie mit Henrichs nach Italien ging. Sie dürfte keinesfalls abreisen, bevor er mit ihr gesprochen hatte. Er wollte schon herausbekommen, ob Felix wirklich

nichts zu hoffen hatte. War dies der Fall, dann brauchte Felix gar nicht zu wissen, daß er mit ihr gesprochen hatte.

Selma hatte Vera treu und aufopfernd gepflegt. Es herrschte jetzt ein eigenartiges Verhältnis zwischen den beiden Damen. Felix schien es, als hätten sie die Rollen getauscht. Vera war schwach und willenlos und ordnete sich ihrer Pflegerin unter. Selma sorgte wie eine zärtliche Mutter für ihre Kranke. Doch Veras körperliches Leiden nicht so eingreifender Natur war wie das der Seele, blieb Selma nicht verborgen. Als die Kranke die Krise überstanden hatte und fieberlos im Bett lag, suchte Selma sie durch heitere Vorstellungen zu zerkleinern, und ihre Gedanken von traurigen Bildern abzulenken. In diesem Bemühen wurde sie von dem Konflikt nach Krätzen unterbrochen. Er hielt sich freilich nie lange im Krankenzimmer auf, weil er sehr wohl merkte, daß Vera unruhig wurde sobald er neben ihrem Lager sah. Ihr Blick suchte dann immer Selma und wenn diese wie sonst aus dem Zimmer gehen wollte, tief Vera sie zurück und hielt sie mit irgendeinem Auftrag in ihrer Nähe fest.

Deshalb beschränkte Henrich seinen Aufenthalt im Krankenzimmer auf das Äußerste. Er verstand so gut, daß Vera sich jetzt vor einem Alleinsein mit ihm fürchtete, obwohl er schon von selbst mit keinem Wort an das Geschehene gerührt hätte. Aber er kam nie, ohne für seine Frau eine Aufmerksamkeit zu haben. Er brachte ihr herrliche Blumen und seltene Früchte, sorgte für heitere Lektüre und erzählte von der bevorstehenden Reise. Alles das geschah in einer fast väterlich ruhigen Weise, so daß sich Veras Scheu vor einem

Alleinsein mit ihm langsam wieder verlor. Aber am ruhigsten war sie doch, wenn sie mit Selma allein war.

Wie gut es die beiden Menschen mit ihr meinten, fühlte sie mit tiefer Beschämung. Was hatte sie getan, um so viel Liebe und zarte Sorgfalt zu verdienen? Nichts — gar nichts, ihren Gatten hatte sie bitter getränkt und Selma früher kaum beachtet. Nun mühten sich die beiden Menschen, um sie ihr Leid vergessen zu machen.

Aber das brannte noch wie ein ähendes Feuer in ihrer Seele: Beschämung — verächtlich! Des Wort prägte sich tiefer in ihr Empfinden. Beschämung von dem Manne, dem sie ihr ganzes Herz zu eigen gegeben hatte, verächtlich, verworfen. Nur der Spielball einer schätigen Laune war sie gewesen, nicht mehr.

Und deshalb hatte sie ihren Gatten, der sie so namenlos liebte, daß er ihr alles verzieh, was sie ihm angetan, deshalb hatte sie ihn verlassen wollen, hatte ihn getäuscht und verraten und nicht bedacht, daß sie ihn dadurch bis in das Innerste traf. Schlicht und egoistisch hatte sie gehandelt, an nichts gedacht, als an das eigene Glück. Gehob ihr nicht recht, daß auch sie gebemüht wurde?

Wie blaß und verfallen ihr Mann ausah, wie umflort seine Augen blickten! Völlig nicht ebenbürtiger wie sie selbst? Er und doch tat er alles, sie abzulenken von ihrem Leid. Er dachte nicht selbstständig nur an sich, er mühte sich um ihr Wohlbefinden, als wäre sie allein diejenige, die Schmerzen zu tragen hatte.

Fortsetzung folgt.

Zum Karfreitag 1921.

Von Alwin Römer.

Es ragt ein Kreuz hin über alle Zeiten,
Schmerzhaft und aufricht, was auch je geschah
In Luz und Trug und lösterröppel Streit;
Erst ist gekräft, du Kreuz von Golgatha!
Wohl mancher Gipfel dürfte übersteigen
Dein Hügelhaupt ob Jions heil'ger Stadt,
Doch keinem ist so hehrer Glanz zu eigen
Wie Dir, der jenes Kreuz getragen hat!

Gemieden einst, als Nichtplatz alles Bösen,
Dem sich die Menge schäudernd nur genah,
Wardst Du geweiht, als Christus, zu erlösen
Die sünd'ge Menschheit, mutvoll Dich betrat.
Sein Kreuzestod war höchste Opfergabe
Für eine Welt in grimmer Zweifel Bann!
Wie Seufzerhauch weht es durch Dein Gelände
Und Duldbereuen sehn mich segnend an...

Doch schließt ein schein'ger Fuß in wirrer Runde
Nicht auch durch Dornenstrüpp am Felsen bod?
Der Dich verriet zu mitternächtiger Stunde,
Starb qualvoll, Herr, und lebt doch ewig fort!
Sein Heuchlerblick dürstet noch uns're Tage
Und voll Verleumdung prüft er manche Hand
Und ohne Scham und taub für Muth und Klage
Verriet er jüdisch gleich das Vaterland!

Doch ewig wie des Himmels reine Bläue,
Der Sterne Glanz, des Lenzes Lebensdau
Ist Deiner edlen Jünger edle Treue
Und ihr Bekenntum und Glauben auch!
Ob in Karfreitagsgrauen sich erblühen
Des Tages Licht, der Sonne gold'ner Schein,
Ist doch der Stein von Deiner Gruft gewichen
Zur Ofternacht — und das soll Trost uns sein!

Deutscher Abstimmungsieg in Oberschlesien.

Bis jetzt eine Mehrheit von 63 Prozent
für Deutschland.

Eine unter Vorbehalt wiedergegebene Zusammenstellung des vorläufigen Gesamtergebnisses der Volksabstimmung in Oberschlesien ergibt folgendes Bild: **Wojensberg, Kreis, Stadt und Land, deutsch 24 200, polnisch 11 400, Kreuzburg deutsch 43 000, polnisch 2 300 Lublinitz deutsch 15 100, polnisch 13 300, Tarnowitz deutsch 17 600, polnisch 27 000, Großhirschitz deutsch 22 500, polnisch 22 900, Oberglogau deutsch 32 700, polnisch 45 000, Krieglitz deutsch 36 300, polnisch 11 700, Gleiwitz, Stadt und Land, deutsch, 58 000, polnisch, 32 000, Leobschütz deutsch 65 100, polnisch 300, Ratibor deutsch 48 700, polnisch 20 700, Kattowitz, Stadt und Land, deutsch 76 400, polnisch 69 800, Königshütte deutsch 31 800, polnisch 10 800, Beuthen deutsch 73 900, polnisch 73 500, Hindenburg deutsch 45 200, polnisch 43 000, Oppeln, Stadt und Land, deutsch 81 000 polnisch 26 000. Das Gesamtergebnis aus den Kreisen Pleß und Rybnitz zeigt noch. Wie vom deutschen Pleßkommissariat bekanntgegeben wird, ist in beiden Kreisen eine polnische Mehrheit zu erwarten. Ohne Pleß und Rybnitz ergibt sich eine Mehrheit von 63 Prozent für Deutschland.**

Bisher sind nach einer Zusammenstellung 671 700 deutsche und 389 000 polnische Stimmen abgegeben worden.

Ein weiteres Telegramm des deutschen Pleßkommissariats besagt: Trotz ungeheuren polnischen Terrors, der im Gebiete Silesien der Oder ohne wirkliche Gegenmaßnahmen der alliierten Kommissionen geherrscht hat, ist im Industriegebiet eine sichere, im Gebiet westlich der Oder eine überwiegende deutsche Mehrheit erreicht worden. Die Städte Myslowitz, Kattowitz, Königshütte, Beuthen, Gleiwitz, Wojensberg, Tarnowitz, Rybnitz, Kreuzburg haben bis 90 Prozent deutsche Stimmen abgegeben. Die Industrielandgemeinden Kaurahütte, Siemianowitz, Schwientochlowitz, Bismarckhütte, Hindenburg, Jaborzke haben die erwartete deutsche Mehrheit überschritten. Während noch in der Nacht zum 20. März die Polen mit allen Mitteln der Einschüchterung gearbeitet haben, hat sich die Abstimmungsbehandlung, soweit bisher übersehen werden kann, in Ruhe abgewickelt.

Die Vorabstimmung der Beamten.

Aus Kattowitz wird gemeldet: Das Ergebnis der Beamtenabstimmung in Kattowitz vom letzten Sonntag ist hoch erfreulich. Es stimmten für Deutschland 6800, für Polen 600.

Blutige Kämpfe zwischen englischen Truppen und Polen in Oberschlesien.

Im Kreise Wojensberg sind polnische Sotobanden in großen Mengen über die Grenze gekommen. Englische Besatzungstruppen versuchen sie zu vertreiben. Es kam zu blutigen Kämpfen. Schließlich gelang es, die polnischen Freischützer zu vertreiben. Die internationalisierte Kommission ist

zur Stunde in feiner Besetzung Herrin der Lage. Sie beginnt ihre Ohnmacht einzusehen. In Oppeln soll der Besatzungszustand verhängt werden.

In Beuthen und in einigen anderen Städten des Abstimmungsgebietes sind in den letzten Tagen Tanks eingetroffen. Nachts wurde verurteilt, das Bismarck-Denkmal im Beuthener Stadtpark in die Luft zu sprengen. Der Sprengkörper hat aber nur ein großes Loch in die Erde gerissen. Der Sockel ist unbedeutend beschädigt worden. Die Erschütterung war weithin vernehmbar. Von den rachsüchtigen Tätern fehlt jede Spur.

Mehrheit von 61 Prozent für Deutschland.

Oppeln, 21. März. Nach um 7 Uhr morgens vorliegenden Meldungen sind bei der Volksabstimmung in Oberschlesien insgesamt 713 700 deutsche und 460 700 polnische Stimmen abgegeben worden. Das bedeutet eine deutsche Mehrheit von 61 Prozent. Einige noch ausstehende Ergebnisse können an diesem für Deutschland günstigen Gesamtergebnis nichts mehr ändern.

Breslau, 21. März. Im Kreise Rybnitz finden in einzelnen Orten Kämpfe statt zwischen Polen und Italienern. Die Italiener haben die Wahlurnen in den strittigen Orten beschlagnahmt. In Kattowitz finden in einzelnen Stadtteilen zwischen Engländern und Franzosen Kämpfe statt, angeblich, weil die Franzosen die Polen bei den Störungsversuchen nicht energig genug zurückgewiesen haben. In Lublinitz sind die Kohlewerke, die die Wahlurnen zutrammen sollten, von englischen Truppen zurückgeschlagen worden. In den Städten Pleß und Rybnitz ist das Wahlergebnis nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sehr gut für Deutschland, ebenso in den Landkreisen Pleß und Rybnitz. Die Siegeszuversicht ist sehr stark, die Stimmung im großen und ganzen ruhig.

Die ersten Heimkehrer.

Breslau, 20. März, mittags 12 Uhr. Mit dem 11 Uhr 20 Min. in Breslau ankommenden Kattowitz-D-Zug trafen die ersten Westfalenabfertigten aus Oberschlesien wieder ein.

Breslau, 20. März, nachm. 5 Uhr. Die Nachmittagszüge aus Oberschlesien trafen mit starken Verspätungen und trotz riesiger Länge vollständig überfüllt ein. Sogar die Gepäckwagen sind mit zurückkehrenden Abstimmungs-berechtigten bis auf den letzten Nagel besetzt. Da mit einem derartigen Rückstrom am heutigen Sonntag nicht gerechnet wurde, nach den Fahrplänen sollte heute überhaupt kein Abstimmungs-berechtigter eintreffen, kann der Verkehr nur schwer bewältigt werden.

Fahnensturm am Reichstagsgebäude.

Berlin, 21. März. Vom Reichstagsgebäude wehen bereits in den frühen Morgenstunden vier schwarz-rot-goldene Fahnen, die der Hauptflagge nicht nur den Sieg in Oberschlesien verkünden, sondern auch daran erinnern, daß heute vor 50 Jahren zum ersten Male ein deutscher Reichstag zusammengetreten ist.

Schutzpolizei im Merseburger Industriebezirk Generalstreik der Mansfelder Arbeiterschaft.

Halle, 21. März. Überpöndliche Söring hatte vor einigen Tagen in einem Aufruf an die Bevölkerung des Industriegebietes im Regierungsbezirk Merseburg die Entsendung von starken Polizeikräften in Aussicht gestellt, um den unbehaltbaren Zuständen im Industriegebiet ein Ende zu machen, das seit mehr als zwei Jahren ein Herd andauernder Unruhen, Streiks und Verbrechen gegen die Allgemeinheit, sei. In der Nacht zum Sonntag begann die Polizei die Besetzung des Industriegebietes. Daraufhin hatte die Mansfelder Arbeiterschaft den Truppen ein Ultimatum bis Sonntag nachmittags 4 Uhr gestellt. Da es nicht beantwortet wurde, legte heute früh der Generalstreik ein, der sich nach den eingelaufenen Nachrichten immer mehr ausdehnt. Die Parteileitung der V. A. P. D. und Gewerkschaftsleitung erlassen heute einen Aufruf, in dem die Besetzung durch die Polizei als Anfang der weißen Kampagne bezeichnet wird. Die Arbeiterschaft wurde zum Generalstreik aufgefordert, bis die Schutzpolizei völlig aus dem Gebiet vertrieben sei.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg, 22. März. Das Karl Grohmann'sche Ehepaar begeht heute seine Silberhochzeit.

Annaburg, (Zuphall). Am Sonntag wollte die II. Mannschaft des F. C. A. in Wittenberg um gegen die gleiche Elf des Sportklub „Domania“ das Rückspiel auszutragen. Trotzdem die F. C. Mannschaft in bester Aufstellung spielte, hatten sie harte Arbeit zu verrichten. Zum Spielverlauf: Der Kampf wogt hin und her, endlich kann Domania in der 25. Min. das erste Tor erzielen. Noch vor Halbzeit schafft der halbrechte Stürmer den Ausgleich. Nach dieser hat die F. C. A. Elf den Wind im Rücken. Der Einbruch verewandelt bald das 2. Tor und stellt damit die Führung her. F. C. A. liegt stets vor dem feindlichen Tor und kann noch 3 mal erfolgreich sein, während es Domania nur noch zu einem Tor bringt. Beim Schlußpfiff kann Annaburg als Sieger mit 5 : 2 (1 : 1) das Spielfeld verlassen.

Annaburg. Zu einem Beschluß der hiesigen politischen Gemeindevertretung des Inhalts, daß die Kirchensteuern nicht mehr von der hiesigen Steuerliste entzogen werden sollen, wird mitgeteilt, daß ein preussische Ministerial-Erlaß verfügt, daß die Verpflichtungen der politischen Gemeinden zur Hilfeleistung bei dem fischlichen Steuergeschäft nach dem Staatsgesetz vom 14. Juli 1905 fortbestehen.

Berlin, 21. März. (Neuwahl der Stadtorborenen-verammlungen und Gemeindevertretungen). Der deutsche nationale Abgeordnete Graf (Antikam) hat mit Unterstützung seiner Fraktion im Landtag beantragt, die Staatsregierung wolle mit größter Beschleunigung dem Landtag Gesetzentwürfe zur Abänderung der Städtörborenen und Landgemeindevorordnungen vorlegen und nach ihrer Annahme unverzüglich Neuwahlen der Stadtorborenenversammlungen und Gemeindevertretungen ausführen, damit die Städte und Gemeinden eine dem heutigen Volkswillen entsprechende Vertretung erhalten.

Ludau, 18. März. In der letzten Kreisabstimmung wurde dem Landrat Frhr. v. Mantuffel mit 13 gegen 12 Stimmen das Mißtrauen des Kreisabstimmungsgebietes ausgesprochen, das er bis zur Revolution als einer der reaktionärsten Landräte des Kreises genossen und sich bis heute wenig geändert habe. Man könne einem Landrat, der die Grundlagen der republikanischen Verfassung negiert, nicht sein Vertrauen schenken. Frhr. v. Mantuffel ist seit 26 Jahren Landrat des Kreises Ludau.

Vermischte Nachrichten.

Postsendungen nach Tilsit. Der Reichskommissar für das Memelgebiet teilt mit, daß ihm fast täglich Sendungen mittel- und westdeutscher Behörden zugehen, die für den Magistrat in Tilsit bestimmt sind. Es wird darauf hingewiesen, daß die Stadt Tilsit nicht zum abgetretenen Memelgebiet gehört. Eine Verteilung des Reichskommissars für das Memelgebiet bei dem Schriftverkehr mit der Stadt Tilsit kommt daher nicht in Frage.

Für dreizehnt Millionen gefälligt. Eisenwerke. Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, eine Fälscherfirma, die seit mehreren Monaten mit der Herstellung falscher Einkommensteuermarken beschäftigt war, auszuheben und 70 Personen, die an den Fälschungen und dem Vertrieb der Marken beteiligt waren, zu verhaften. Die Fälscher, deren Haupt ein gewisser Mandlitz, genannt „Karl Langensack“, war, haben im Laufe der Zeit für etwa dreizehnt Millionen Marken, meist 25-Mark-Stücken, hergestellt. Gefälligt wurden daneben auch fälschliche Zunderkarten, und zwar in solchem Umfange, daß zeitweise die ganze fälschliche Zunderverforgung ernstlich in Frage gestellt war.

Aufhebung eines politischen (?) Mordes. In Zusmarshausen in Schwaben wurde kürzlich ein Mord begangen. Der Ermordete ist nunmehr als ein kleiner Partier aus Halle a. S. festgestellt worden. Hartung hatte eine bedeutende Rolle in der kommunistischen Partei. Der an ihm begangene Mord soll ausgedehnten politischen Charakter haben. S. hat sich angeblich bereit zu finden lassen und deshalb den Jörn seiner Gefangenschaft aus sich gezogen, die sich bei der Schwere des von ihm begangenen Verbrechens seiner nur durch Mord entziehen zu können glaubten.

Schiffungsstich bei Neustätten. Bei der Einfahrt in den Hafen von Neustätten wurde vom starken Nordweststurm, der an der ostpreussischen Küste herrsche, ein von der Einfahrt heimkehrender Ausleger die Ostmauer geschleudert und zerstört. Die Insassen, drei Fischer aus Rastau, erlitten.

Eisenbahnfahrplanerzeit im besetzten Gebiet. In der Nacht zum 15. März, abends 11 Uhr, wird die Eisenbahnverwaltung für die Bahnen des besetzten Gebietes, einschließlich des Saargebietes, die westeuropäische Sommerzeit einführen. Da diese mit der allgemeinen mitteleuropäischen Zeit übereinstimmt, wird in den Sommermonaten kein Unterschied zwischen der Eisenbahnzeit des besetzten Gebietes und der deutschen Zeit bestehen.

Stehen Personen durch Srenags getötet. Zur Beerdigung ihres verstorbenen Vaters, des Zählermeisters Wiersbacher in Zittichen, waren wie man aus Königsberg in Br. berichtet, die beiden erwachsenen Söhne des Verstorbenen mit ihren Frauen in das Vaterhaus gekommen. Sie schliefen in der Nacht mit der alten Mutter und zwei anderen Verwandten in einem kleine Zimmer, dessen Ofen am Abend vorher sehr stark geheizt worden war. Am Morgen fand man die beiden Söhne und ihre Frauen tot in den Betten. Sie waren durch giftige Gase, die aus dem unbedienten Ofen ins Zimmer gedrungen waren, erstickt. Die Mutter der Verstorbenen und die beiden anderen Verwandten gaben noch schwache Lebenszeichen von sich, starben aber bald nach der Entleerung ins Krankenhaus.

Ein Gletscher im Aufstich. Wie aus Grenoble gemeldet wird, ist der Meuse-Gletscher innerhalb kurzer Zeit 200 Meter vorwärts gerückt. Die gesamte, in Bewegung befindliche Eismasse ist auf 50 Millionen Kubmeter zu schätzen.

Großfeuer in den Stahlwerken von Terriza. In den großen Stahlwerken Terriza bei Wiener-Neustadt brach infolge Kurzschlusses ein großer Brand aus, der einen Schaden von ungefähr 30 Millionen Kronen anrichtete. Zahlreiche Maschinen wurden beschädigt und unbrauchbar gemacht.

60 Personen bei einer Explosionskatastrophe getötet. Aus Athen wird gemeldet, daß ein Munitionsdépôt bei Saloniki explodiert ist. 60 Personen wurden getötet und eine große Anzahl von Verwunden verendet.

Studenten als Handlanger. Nach einer Mitteilung im Anzeigeramt in Halle hat ein falscher Baumvernehmer im vorigen Jahre 400 Studenten als Handlanger beschäftigt. Bei allen Handwerkermeistern kaufen fortwährend Gesuche um Beschäftigung von Studenten als Arbeiter ein. In vielen Fällen konnte den Gesuchen stattgegeben werden.

Blutige eines farbigen Franzosen. Am Zielberg bei Hamburg hat der farbige Franzose Bobataro, Seizer an Bord des französischen Schiffes „Sorel“, den Zimmerer Karl Brandt auf offener Straße angerempelt und durch Stichwunden getötet. Als er gefangenommen werden sollte, schoß er auf die Passanten und Polizeibeamte. Schließlich wurde er durch drei Schüsse schwer verletzt und in das Stenkrankenhaus gebracht.

○ Auf der Leipziger Messe nahmen die Aufträge, auch die aus dem Ausland, in den letzten Tagen einen großen Umfang an, als man anfangs erwartet hatte. Gestuft wurden besonders Elektrotechnik und Photoapparate, Artikel der Optik und Feinmechanik, Warenbedarfartikel, Schreibmaschinen und Waren der Edelmetall- und Bijouteriebranche. Auch auf der Tabakmesse wird das Geschäft als betrieblühend bezeichnet.

○ Passagierverkehr Bremen—Amerika. Für den Dampferverkehr zwischen Bremen und New York sollen außer den bisher beschafften Dampfern „Susquehanna“, „New Rochelle“ und „Antigone“ im Mai oder Juni auch die großen früher deutschen Dampfer „Präsident Grant“ und „George Washington“ auf die Amerikafahrt gestellt werden. Durch Einstellung von Dampfern mit 18 000 bis über 25 000 Brutto-Tonnen Raumbesatz wird es möglich sein, wieder eine für Passagiere in Frage kommende Verbindung ersten Ranges zwischen Bremen und den Vereinigten Staaten zu schaffen.

○ Heimkehr der letzten Kriegsgefangenen aus Sibirien. Am 2. März hat der Dampfer „Gulistan“ mit 523 reichsdeutschen Kriegsgefangenen nach Ostpreußen verlassen. Er fährt über St. Petersburg, Sabana, Colombo, Port Said nach Erieff, wo er in den ersten Apriltagen eintrifft wird. Von Erieff aus werden die Heimkehrer auf dem Landwege nach Weichsel in Wabern übergeführt und nach zwei bis dreiwöchigen Aufenthalt in diesem Lager in die Heimat entlassen. Mit der Heimkehr dieser Gefangenen ist ganz Sibirien bis auf einzelne Verbrenne von deutschen Kriegsgefangenen geräumt. Die Deutsche Kommission lebt im Laufe des März nach Deutschland zurück.

○ 12 000 Zentner Kohlen verfrachtet. Dem Reichswasserstraßenamt, Gruppe Breslau, ist es gelungen, eine weitverzweigte Schiebergesellschaft aufzubauen, die mit gasförmigen Wasserstraßen Dampferverkehr verbindet. Nach den bisherigen Ermittlungen dürften von November 1920 bis Februar 1921 etwa 12 000 Zentner Kohlen der Allgemeinheit entsandt worden sein. Die Befristung der Zentner wurden beschlagnahmt. Nach Befristung wurden beschlagnahmt. Bis her sind 30 Personen in die Angelegenheit verwickelt.

○ Die fünfte Frankfurter Internationale Messe. Die Frankfurter Frühjahrsmesse findet vom 10. bis 16. April statt. Nimmereit ist auch der Termin der Herbstmesse festgelegt worden. Sie wird vom 25. September bis 1. Oktober stattfinden. Man hofft durch Errichtung einer 5000 Geviertmeter großen Industriehalle die Umlaufumsätze der Messen beträchtlich erweitern zu können. Ingesamt dürften gegen 2000 Aussteller mehr aufgenommen werden können.

○ Französische Werbekampagnen in deutschen Städten. Neuerdings finden in größerem Umfang Anzeigen für die französische Fremdenlegen statt. An erster Stelle erfolgen die Werbungen in den besetzten rheinischen Ge-

bieten, doch ist auch aus dem unbefetzten Deutschland das Auftreten von Werbegenossen gemeldet worden. Die Anzeigen sind meistens vielfach auf Bahnhöfen oder an anderen belebten Orten in der Art, daß die Agenten an jugendliche herantraten, sie zu alkoholfreien Getränken einladen und ihnen im Laufe des Gesprächs hochbezahlte Arbeit, z. B. im Webereiaufbaubetrieb, verprechen, nicht selten aber auch ganz offen mit dem Annehmen des Eintritts in die Fremdenlegen hervortreten.

○ Die Trauung des rumänischen Kronprinzen. Am 10. März fand in Athen die Trauung des rumänischen Kronprinzen Karl mit der Prinzessin Helene von Griechenland in Gegenwart der beiden kaiserlichen Familien und zahlreicher geistlicher und weltlicher Würdenträger beider Länder statt. Trotz ungünstiger Witterung war die Teilnahme des Volkes groß. Kronprinz Karl von Rumänien ist am 3. Oktober 1893 geboren, die Prinzessin Helene von Griechenland, jetzt 24jährig, ist die älteste Tochter des Königs Konstantin.

○ Schiebungen bei der Wiener Schlachtungs-Gesellschaft. In Wien ist der Direktor der Schlachtungs-Gesellschaft Johann Haselmayer wegen großer Schiebungen mit rekonstruiertem Fleisch, die ihm viele Millionen eintrugen, verhaftet worden. Er hat im Jahre 1920 fast die Hälfte des für die Krankenhäuser bestimmten Fleisches, das nicht abgenommen wurde, im Schleichhandel mit 100 Prozent Gewinn — für mehr als 43 Millionen innerhalb Jahresfrist — weiter veräußert.

○ Teure Börsenflut. Die Wäste an der Amsterdamer Börse, die vor dem Kriege jährlich etwa 175 bis 200 Gulden kosteten, sind in den letzten Jahren bis auf 5200 Gulden gestiegen. Eine Amsterdamer Bank hat kürzlich diesen Betrag für einen Platz zahlen müssen, und außerdem noch die Kosten der Einrückung, die etwa 1000 Gulden betrug, getragen.

○ Ein französischer Saupmann (?) als Zwölfenräuber. Bei einem Raubüberfall auf einen Zwölfenräuber im Zentrum Berlins wurde ein angeleglicher französischer Saupmann namens Antoine Mauret als Täter festgenommen. Mauret hatte der Frau des Ladeninhabers, die ihm ein Kollier vorlegte, einen Faustschlag ins Gesicht versetzt und den Versuch gemacht, mit dem Schußwundtät zu entfliehen.

○ Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich in Schwedholten, wo durch zwei Firmen in den Munitionsschuppen Geschosse entladen wurden. Bei dieser Arbeit explodierte ein Fäuder, und verletzte den Oberaufseher Wärdlein und drei Arbeiter so schwer, daß alle vier in wenigen Stunden starben.

○ Fliegertribunal. Aus Christiana wird gemeldet, daß der schwedische Fliegeroffizier Reimann von Gegeboden bei einem Fliegertribunal mit seinem Flugzeug aus 300 Meter Höhe abgestürzt ist. Er war sofort tot.

Inserate für die Oster-Nummer
bitten wir bis Donnerstag vormittags 10 Uhr aufgeben zu wollen. Die Ausgabe der betr. Nummer kann des Karfreitags wegen erst am Sonnabend von vormittags 10 Uhr ab erfolgen. Die Expedition.

Kirchliche Nachrichten.
Ortskirche: Am Gründonnerstag, Vorm. 10 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Lange.
Am Karfreitag, 25. März:
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Pfarrer Langguth. Danach Beichte und heiliges Abendmahl. Herr Pfarrer Lange.
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst, hierauf: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Langguth.
Purziten: 1 Uhr nachm. Passions-Gottesdienst. Herr Pfarrer Langguth.

Wer deutsch denkt und deutsch fühlt
kann das beliebte Familienblatt der gebildeten Kreise, die

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.
Täglich 2 Ausgaben

Schnelle und umfassende Berichterstattung aus allen Gebieten. Gediegene Leitartikel. Ausgedehnter Handelsstell mit groß. Auszetteln. Reichhaltiger Anzeigenstell. Spannende Romane. Regelmäßige Berichte über Sport, Mode, Hausfakt usw.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger entgegen. Der Bezugspreis beträgt einschließlich zwei landwirtschaftlichen und drei unterhaltenden Wochenbeilagen monatlich nur 8,25 Mark

Anzeigenblatt ersten Ranges

Anzeigen.

Acker- und Wiesen-Verpachtung.
Freitag, den 25. März nachm. 3 Uhr
will ich meinen Acker u. Wiese 12 Morgen groß (den früheren Pächterbrief (alten Plan) in kleineren und größeren Parzellen, an Ort und Stelle meistbietend verpachten.
Eduard Wiesener.

Der Verkauf abgedarrierter Niefenzapfen
fällt bis auf weiteres aus.
Darre Annaburg.

Speicher
morgen Donnerstag, den 24. März, v. 8—10 Uhr geöffnet.
Adolf Weicholt.

Garten mit Obst-Nutzung
zu verpachten. Auskunft erteilt E. Wolter, Schmiedemeister.

Hühnerstall
mit Auslauf. Bergmann.

Kub
steht zum Verkauf
Hauptstr. Nr. 24.

Fahrrad,
gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Geschäftsstelle d. Bl.

30 bis 45 Mark täglich
Nebenverdienst, nachweislich bei nur 2 bis 3 Stunden Tätigkeit. Prospekt No. 700 gratis. P. Wagenknecht-Verlag Leipzig

Verkauf morgen, Mittwoch von 5 Uhr ab
Speise-Mohrrüben
in kleinen Posten. G. Dubro.

Säbentrock u. Gut, Scheibenbüchse
und Hieschfänger verkauft
Finke, Torgauerstr. 41.

Wohn-od. Geschäftshaus,
Haupt, Gassenstraße, Mühl-, Sandsteine oder Baugrund gesucht. F. W. Barenthin, Hamburg, Bahrenstr. 2.

Läuferfchweine, tragende und frischmilchende Ziegen
verkauft
Friedrichstraße Nr. 4.

Junges Mädchen oder Frau
für einige Stunden vormittags zur Aufwartung gesucht.
Frau Knigge, Auerbach.

Privat-Mittagstisch
für 6—8 Personen gesucht.
Theaterdirektion Walden.

Metallbetten,
Stahlrohrmatratzen, Kinderbetten, Polster an Jedermann. Katalog frei.
Eisenmöbelfabrik Sahl 1. Thür.

Neue Gänsefedern,
wie sie gewirkt sind, den vollen Damm à 3 Pf. 25. Mk. kleine Federn mit Damm 32. Mk., geriffelte Federn mit Damm 35. Mk., prima 45. Mk., sämtliche Sorten weiß. Nehme daher nicht Gemischtes zurück. Versand gegen Nachnahme.
Carl Manteloff, Neutreibbin (Oderbruch), Gänsefahntal.

Auf dem Oberförstergelände Annaburg, Soltdorferstraße, werden veräußert:
Dienstag, den 29. März, vorm. 11 Uhr
2 Dienstpferde, 1 leichter Sandhühner, 1 u. 2 Pflanzung, 1 Ackerwagen mit Centegewehr, Geschirre, 1 Häckselmaschine mit Schwungrad, 1 Heugabel, 1 großer eigener geführter Schrank usw.
Vorzugung. Bedingungen im Termin.

Mehrere 100 rm gesprengtes Stockholz
aus Jagd 43 bei Försterei Hühnerdahl hat sofort zu verkaufen.

Fuhrleute zur Anfuhr
von einigen 1000 Zentnern Stockholz nach Bahnhof Annaburg sucht
Nelson, „Stadt Berlin“.

Rainit, Thomasmehl, Knochenmehl, 42% Kali, Kalkstickstoff, Kaliumammonsalpeter
offiziert
Wilhelm Otte.

Saatkartoffeln
Wohlmann und Lotos
anerkannt 1. Abjaaten, offiziert
Wilhelm Otte.

Bestes amerikanisches Schweineeschmalz,
Pfd. 12.— Mk., bei 5 Pfd. 11.75 Mk.,
wieder frisch eingetroffen, empfiehlt
Theobald Schunke.

Annaburger Schweine-Versicher.-Verein
auf Gegenseitigkeit.
Sonnabend den 2. April, abends 7 1/2 Uhr
General-Versammlung.
Einige Anträge hierzu sind bis 28. d. Mts. beim Vorsitzenden W. Arachlich, Almenstr. 13, einzureichen.
Der Vorstand.

Allgemeine Versammlung
des Reichsschutzverbandes für Handel und Gewerbe e. V. am Mittwoch, den 23. März, abends 8 Uhr im „Waldschlößchen“ in Annaburg.
Sachordnung:
1. Vortrag des Herrn Krebs aus Braunfels über: Preisabbau und Kommunalisierung.
2. Ausbau der Ortsgruppe und der weiteren Organisation.
3. Dretliche Tagesfragen.
4. Wahl eines Vertrauensmanns.
Alle Handel- und Gewerbetreibende, deren Frauen und erwachsene Angehörige sind eingeladen.
Der Vertrauensmann.

Lohnschnitt
führe schnellstens und billigst aus.
Bei vorherige Bestellung kann gleich wieder mitgenommen werden.
W. Kunze, Baugeschäft.

2 Lehrlinge
für Schlosserei und Dreherei.
Hermann Meyer, Torgauerstr. 7.

Feinstes, helles Galatöl
empfeht J. G. Frische.

Spielkarten
empfeht Herm. Steinbeiß.

Zitronen
empfeht J. G. Hollmüg's Sohn.

Osterkarten
empfeht Hermann Steinbeiß.

Für die uns in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit anlässlich der Einlegung unserer Tochter Gertrud sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Familie Rost.

Für die mir anlässlich der Konfirmation meiner Tochter Erka erwiesenen Aufmerksamkeit lasse ich auf diesem Wege herzlichen Dank.
Carl Müller, Bürgergarten.

**Wo kauft man am vorteilhaftesten
Damen-, Herren- u. Kindergarderobe?**

Dort wo die **größte Auswahl** vorhanden ist.
Dort wo durch **niedrigste Preiskalkulation**
Riesenumsätze erzielt werden und auch
ich bei meinen Lieferanten die gleichen **Vorteile**
habe, welche wiederum meiner Kundschaft zu
gute kommen.

Herren-Anzüge von Mk. 200.— bis Mk. 900.—
Burschen-Anzüge von Mk. 150.— bis Mk. 600.—
Knaben-Anzüge von Mk. 50.— bis Mk. 300.—

Emil Seifert, Torgau a. E.
Ede Breite- und Schulzenstraße.

Mein Sprechzimmer befindet sich
jetzt Holzdorferstraße 12
im Hause des Herrn **Höhne**
wo ich täglich von 8—10 Uhr ab **Donnerstag**
den 24. d. Mts. Sprechstunden abhalte.
Dr. med. Wendt.

**Ziegen-Zentrifugen, Kuhzentrifugen,
Butterfässer, Butterformen,
Fahrradgummi zu Tagespreisen,
Fahrräder :: Nähmaschinen,
Sprech-Apparate :: Platten,
Taschenlampen :: Batterien,
Luftgewehre, Fußbälle**
Kinder-Wagen
sowie sämtliche
**Emaille- und Eisentwaren
und Rex-Apparate**
empfehlen
Fritz Rödlor, Markt 20.
Reparaturen an sämtl. offerierten Maschinen.

Kesselschmiedearbeiten,
elektrisch geschweißte Blechkonstruktionen
aller Art und in allen Stärken.
Spezialität!
Reparaturen an Dampfkesseln
und Maschinen jeder Art.
**Elektrische und autogene
Schweißungen,**
auch da, wo kein Strom vorhanden.
Mitteldeutsche Maschinen- & Dampfkesselwerke
G. m. b. H., vormals J. Brenner
Wittenberg (Bez. Halle), Collegienstr. 63.
Fernruf: 765, 766. Drahtanschrift: **Fachmann.**
**Werkstätten: Pratau (Elbe) bei Wittenberg (Bez.
Halle). Fernruf 734.**

Zahn-Atelier
Georg Consentius, Dentist
(früher Zahnpraxis Schroedter)
Annaburg, Zörgauerstr. 11
— im Hause des Herrn **Gemnid** —
empfehlen sich zur **Behandlung aller Zahnkrank-**
heiten, Plomben in Porzellan, Gold, Silber,
Cement, Zahnziehen mit Betäubung, jede
Art künstl. Zahnersatzes.
Sprechstunden täglich 9—12, 3—6 Uhr.
Telephon Nr. 33.

**Schmidt's
Zahn-Praxis**
Jessen, Telephon Nr. 91
Sprechstunden:
9—12, 2—4, Sonnt. 9—12 Uhr.
Mittwochs geschlossen.
Künstlich. Zahnersatz, Zahn-
ziehen mit **Betäubung,**
Plombieren **hoher Zähne.**
Behandlung für die **Landkranken-**
kassen Torgau.

**Palmin
und Raps-Öl**
empfehlen
J. G. Frischke.

**Feinsten
Kunst-Honig**
empfehlen
J. G. Hollwig's Sohn.

Annaburger Lichtspielhaus

Karfreitag, den 25. März, abends 8 Uhr:
Vorstellung.
Programm wird noch bekannt gegeben.
Musik der **M. Kobr'schen Kapelle.**

Die Vorstellung für die Annaburger Schulen findet
nicht statt, da der Film **Christoph Columbus**
vernichtet ist.
Ergebenst ladet ein **Aug. Schlinker.**

Für die uns zur Kon-
firmation unseres Soh-
nes **Erich** dargebrachten
Glückwünsche, Geschenke
und sonstigen Aufmerk-
samkeiten sagen wir hier-
mit Allen unseren herz-
lichsten Dank.
Familie Ed. Wiesener.

Für die vielen Gratula-
tionen anlässlich der
ersten hl. Kommunion un-
seres Sohnes **Sans**
danken
J. Wolbert u. Frau.

Für die zahlreichen
Geschenke und Aufmerk-
samkeiten zur Konfir-
mation unseres Sohnes
Paul sagen wir allen
herzlichsten Dank.
Paul Meißner u. Frau
verm. gem. Meißsch.

Für die uns anlässlich
der Konfirmation unserer
Tochter **Frieda** erwiesenen
Glückwünsche sagen wir
hierdurch unseren herz-
lichsten Dank.
Emil Reil u. Frau.

Für die uns zur Kon-
firmation unserer Tochter
Anna entgegengebrachten
Glückwünsche und Ge-
schenke danken herzlich
Freischemetter
Karl Hamann u. Frau.

Für die uns zur Kon-
firmation unserer Tochter
Julda erwiesenen Glück-
wünsche und Geschenke
danken herzlich
Konrad Müller u. Frau.
Mittelftr. 16.

Festtags-Anzüge

für Herren, Jünglinge und Knaben,
elegante Stoff-Hosen,
seidene Fantasiewesten,
Schwarze Gehrock-Anzüge
in größter Auswahl bei billigsten Preisen
empfiehlt

E. Bendheim Nachf.
Wittenberg, Markt 2.

Für die uns anlässlich
der Konfirmation unserer
Tochter **Elisabeth** ge-
machten Geschenke und
Aufmerksamkeiten danken
verbindlichst
Jos. Wild und Frau.

Für die mir zur Kon-
firmation erwiesenen Gra-
tulationen und Geschenke
sage hiermit zugleich im
Namen meiner Eltern
besten Dank.
Walter Kobl.

Für die uns erwie-
senen Aufmerksamkeiten
zur Konfirmation unserer
Tochter **Ida** sagen wir
herzlichsten Dank.
Aug. Thorandt u. Frau.

Für die uns zur Kon-
firmation unseres Soh-
nes **Oswald** darge-
brachten Glückwünsche u.
Geschenke danken herzlich
Wih. Hardorff u. Frau.

Für die uns erwiese-
nen Aufmerksamkeiten
zur Konfirmation unserer
Tochter **Martha** sagen
wir auf diesem Wege
herzlichsten Dank.
Familie Bergmann.

Für die uns anlässlich
der Konfirmation unseres
Sohnes **Otto** erwiesenen
Aufmerksamkeiten und
Geschenke sagen auf die-
sem Wege herzlichsten
Dank.
Fam. Bernh. Nießsch.

Für die uns anlässlich
der Konfirmation unseres
Sohnes **Walter** erwie-
nen Aufmerksamkeiten
danken herzlichst.
Anton Eich und Frau.

Für die uns zur Kon-
firmation unserer Tochter
Erna erwiesenen Auf-
merksamkeiten und Ge-
schenke danken herzlichst
Wih. Menzel u. Frau.

Für die uns zur Kon-
firmation unserer Tochter
Frieda erwiesenen Auf-
merksamkeiten und Ge-
schenke sagen wir unse-
ren herzlichsten Dank.
H. Thielemann u. Frau.

Für die uns zur Kon-
firmation unserer Tochter
Erna erwiesenen Glück-
wünsche und Geschenke
danken herzlich
Bernhard Schoof u. Frau.

Für die Glückwünsche
und Geschenke zur Kon-
firmation meiner Tochter
Frieda sage ich herzlich
Dank.
Wwe. Minna Hiltsh.

Für die zahlreichen
Glückwünsche und Ge-
schenke zur Konfirmation
unseres Sohnes **Willy**
sagen wir herzlichsten Dank.
Adolf Stuhlmann
u. Frau.

Für die uns zur Kon-
firmation unseres Soh-
nes **Oswald** darge-
brachten Glückwünsche u.
Geschenke danken herzlich
Wih. Hardorff u. Frau.

Für die uns erwiese-
nen Aufmerksamkeiten
zur Konfirmation unserer
Tochter **Martha** sagen
wir auf diesem Wege
herzlichsten Dank.
Familie Bergmann.

Für die uns anlässlich
der Konfirmation unseres
Sohnes **Otto** erwiesenen
Aufmerksamkeiten und
Geschenke sagen auf die-
sem Wege herzlichsten
Dank.
Fam. Bernh. Nießsch.

Für die uns erwiese-
nen Aufmerksamkeiten
zur Konfirmation unserer
Tochter **Martha** sagen
wir auf diesem Wege
herzlichsten Dank.
Familie Bergmann.

Für die uns anlässlich
der Konfirmation unseres
Sohnes **Otto** erwiesenen
Aufmerksamkeiten und
Geschenke sagen auf die-
sem Wege herzlichsten
Dank.
Fam. Bernh. Nießsch.

Für die uns zur Kon-
firmation unserer Tochter
Erna erwiesenen Glück-
wünsche und Geschenke
danken herzlich
Bernhard Schoof u. Frau.

Für die uns zur Kon-
firmation unserer Tochter
Frieda erwiesenen Auf-
merksamkeiten und Ge-
schenke sagen wir unse-
ren herzlichsten Dank.
H. Thielemann u. Frau.

Für die uns zur Kon-
firmation unserer Tochter
Erna erwiesenen Glück-
wünsche und Geschenke
danken herzlich
Bernhard Schoof u. Frau.

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg

